



Termine

Mitte

Begegnungszentrum Kreuzstr. 19a, 10.45 Gymnastik I; 11.45 Gymnastik II; 13.45 Doppelkopf; 14.30 Bastelgruppe, Tel. 1 36 80 75.
Seniorentanz, 15–16.45, Begegnungszentrum GfS, Café Komm, Am Zwinger 2-4.
Beratung rund ums Alter, 13.30, Begegnungszentrum Kreuzstr. 19a, T. 1 36 80 75.
Jakobus-Kirchengemeinde, 15.30 CVJM-Löwenjungschar (8–12 J.); 19.30 CVJM-Posaunenchor; 20.00 CVJM-Bibelkreis, Jakobusstr. 3.

Heepen

Sandra Bussemas: Tapetenwelten und andere Räume, 16.30–22, Galerie in der Alten Vogtei, Heeper Str. 442.
Awo Oldentrup, 13.30 Rommé; 14 Handarbeit, Lüneburger Str. 5, T. 20 67 86.
DRK-Rommé, m. Kaffee, 14.30, DRK, Rüggesiek 21.
Flip-Flop, ab 12 J., 18, Gemeindefeier, Glückstädter Str. 4.
Kaffeestube, 14 Gemeindefeier, Glückstädter Str. 4.
Awo-Bücherei, 15–17.30, Kita, Hackemackweg 1.

Stieghorst

Stadtbibliothek, 10–14, Am Wortkamp 3, Tel. 5 1-29 34.



Faszination Seifenblase: Die Brüder Jewin (6) und Rewin (4) konzentrieren sich voll auf die zarten Gebilde, während über ihnen immer noch ein dramatischer Himmel droht. Links im weißen Zelt drängeln sich schon Brakes Superstar-Anwärter bei der Anmeldung. FOTOS: BARBARA FRANKE

Braker feiern ihre Superstars

Fünftes Bahnhofsfest lockt trotz Dusterwolken zum Feiern und Spielen

VON JENS REICHENBACH

■ **Brake. Aufregung und Euphorie** waren die tragenden Emotionen des fünften Bahnhofsfestes der Braker Kaufleute. Zuerst sorgte sintflutartiger Regen für Aufregung unter Flohmarktkäufern und Standbetreibern. Als sich dann die Sonne dauerhaft den Bahnhofsvorplatz zurückerkämpfte hatte, sorgte der anstehende Musikwettbewerb „Brake sucht den Superstar“ unter Kindern und Jugendlichen für reichlich Lampenfieber. Ein Höhepunkt des Festsamstags.

Es waren vor allem die Kinder, die sich von dem Nieselwetter nicht beeindrucken ließen. Die drei Nicos (7, 9, 12) und der achtjährige Jannik amüsierten sich etwa köstlich unter dem Zeltdach am Flugsimulator vom Laden „Der Spielstein“. „Papa, guck mal, wie Nico fliegt“, ruft Jannik, zeigt auf den Bildschirm und krümmt sich vor Lachen. Der siebenjährige Nico fliegt gar nicht, er schleudert den ADAC-Heli eher unkontrolliert durch die Luft. Den Jungs gefällt es sichtlich. Der neunjährige Robin und

sein Freund Finn (10) lassen sich trotz der Nässe auch nicht vom Kletterfelsen abhalten. Mit viel Mut und den Tipps von Georg Quandt am Sicherungsseil schaffen es beide bis nach oben. „Obwohl ich einmal ganz schön weggerutscht bin“, sagt Robin. Maxim (6) und Bruder David (4) lassen sich trotz perfekter Regenmontur (Gummistiefel, Regenjacke, Stirnband) aber lieber auf der Rollenrutsche in der Bierkiste gleiten. Der kleine David schmeißt vergnügt die Arme nach oben. Kleine Nieseltröpfchen im Gesicht stören ihn offensichtlich gar nicht.

Kurz vor 17 Uhr am Samstag half dann endlich die Sonne, die Stimmung auch bei den Erwachsenen zu steigern. Zumal die Kaufleute mit „Brake sucht den Superstar“ (BSDS) offensichtlich den Nerv der Casting-Zeit voll getroffen hatten. 14 Mädchen, Jungen und Gruppen hatten sich zu dem Singwettbewerb auf der großen Bühne angemeldet, Eltern, Großeltern und Bierstandfreunde durften auf breite musikalische Abwechslung hoffen. Die Mutigen sangen selbst, andere tanzten zum Playback. Laura Gehrke (9) und die



Schwestern Paulina (10) und Annabell Höner (8) haben sich sogar eine „Choreo“ für ihre „perfekte Welle“ ausgedacht. Alle drei hatten passend zur Sonne grellgelbe Shirts an. Für ihre Pop-Diva-Frisuren waren eine Menge Haarspray und Freundin Anna-Sophie Kaudewitz zuständig. Auf der Bühne bewegten sie sich – wie im Fernsehen gelernt – total synchron zu den Klängen von Juli.

Gewinner einer Spielkonsole wurde am Ende übrigens der zehnjährige Fabian Lewandowski, der selbst „Solo“ von Iyaz sang, zweite Siegerin wurde Selina mit „Orchester in mir“ von Saphir. „Trotz der Sintflut am Anfang hatten wir viel Glück“, resümierte gestern Bahnhofsfest-Organisator Marcus Vogel. „Die Musik spielte bis halb eins. Zum Wohle der Nachbarn haben wir dann schon Schluss gemacht.“

Mutig und offen für Bielefelds Kirche

Bertold Becker ist neuer Pfarrer der Süsterkirche

■ **Mitte (scha).** Er ist im Ruhrgebiet geboren, im Siegerland aufgewachsen, hat in Kiel und Marburg studiert, bevor ihn sein Weg dann nach Bielefeld führte. Elf Jahre leitete Pfarrer Bertold Becker die Zionsgemeinde in Eckardtshaus, jetzt zieht es ihn in die Innenstadt. Gestern wurde der 49-Jährige in der Süsterkirche in sein neues Amt eingeführt.

„Bertold Becker liebt die reformierte Theologie, und er liebt die Predigt“, sagt Superintendentin Regine Burg, die Becker gestern im Sonntags-Gottesdienst in der Süsterkirche in sein neues Amt einführte. Seine Leidenschaft für die Predigt lernte die evangelisch-reformierte Gemeinde gleich als auffälliges Merkmal ihres neuen Pfarrers kennen: „An meinem neuen Amt freut mich besonders, dass ich hier so lange predigen darf, wie ich will“, sagte Becker und ließ den Gottesdienst mit einer halben Stunde Verspätung enden. „Vielleicht war es heute etwas zu lang“, resümierte Becker hinterher selbst, „aber das war ja auch zum Start.“ Den Gemeindegliedern gefiel die Offenheit ihres neuen Pfarrers. Die hießen Becker nach dem Gottesdienst mit einem kleinen Festempfang willkommen.

Becker tritt die Nachfolge von Pfarrerin Erika Edusei an, die sich nach 13 Jahren in der Süsterkirche in den Ruhestand verabschiedet hat. Nach sieben Jahren pastoraler Mitarbeit in den von Bodenschwinghshausen-Stiftungen Bethel war Becker elf Jahre lang Gemeindepfarrer in der evangelisch-lutherischen Zionsgemeinde in Eckardtshaus. Seine ehemaligen Gemeindeglieder werden ihn dort auch in Zukunft noch öfter sehen, denn der



Vor der Süsterkirche: Regine Burg, Bertold Becker und Horst Haase (v. l.), Vorsitzender des Presbyteriums. FOTO: MIRIAM SCHARLBBE

49-Jährige wird weiterhin mit seiner Frau und den drei Kindern in Eckardtshaus wohnen. Becker freut sich auf seine neuen Aufgaben in der Süsterkirche, die nach seiner Aussage so ganz anders ist, als die Eckardtshauser Zionsgemeinde. Hier, mitten in Bielefeld, will Becker seine Vorstellung von Kirche verwirklichen: „Ich wünsche mir eine Kirche, in der Menschen Trost, Begleitung und Unterstützung finden und sich einbringen mit ihren eigenen Möglichkeiten“, sagt der 49-Jährige. „Die Kirche von morgen wird in vielen Bereichen anders aussehen als die Kirche von heute.“ Regine Burg ist sich sicher, dass Becker der Richtige für das Amt ist: „Bertold Becker ist mutig und offen, das ist es, was wir in der Kirche brauchen.“

Anzeige

DER GELDREGEN

WIEDER DA!

- BEWERBEN UND MITSPIELEN
- IN DEN GELDREGEN STELLEN
- BIS ZU 50.000 EURO GEWINNEN!

* Tarif: 0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Vom Handy deutlich teurer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DAS SPIEL MIT DER 50.000 EURO CHANCE VOM 30.08.2010 BIS 26.09.2010.

01379-36 1000*

www.radiobielefeld.de 98.3 | 97.6

NRW LOKALRADIO

radio BIELEFELD

100% VON HIER.



Volles Haus vor der Bühne: Vor allem Kinder und Jugendliche konnten den Start des Superstar-Wettbewerbs kaum erwarten.



Später gibt es Autogramme: Laura Gehrke, Annabell und Paulina Höner posen mit Stylistin Anna-Sophie Kaudewitz (v.l.) auf der Bühne.



Schon Grund zum Feiern: Architekt Heiko Hädrich, Bauherr Hans-Jürgen Köhler, Annedore Hof (Verein „stattVilla“) und DRK-Geschäftsführer Michael Beimdick (v.r.) beim Richtfest am Cityquartier. Links ist schon der fertige Teil mit dem Gemeinschaftsraum zu erkennen, rechts der Trakt, der noch im Rohbau ist. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Das Richtfest nach dem ersten Einzug

Cityquartier am Ravensberger Park feierte

■ **Mitte (aut).** Die ersten 20 Wohnungen sind schon bezogen. Trotzdem feierten Investor, Eigentümer und künftige Bewohner jetzt noch ein Richtfest. Die Wohnanlage „Cityquartier am Ravensberger Park“ mit insgesamt 60 Wohnungen wird abschnittsweise gebaut. Über dem letzten Trakt schwebt seit Freitag die Richtkrone. Ende des Jahres will hier ein besonderes Wohnprojekt einziehen.

Eine Gruppe von Frauen und Männern im Alter von 17 bis 72 Jahren bildet die Hausgemeinschaft „stattVilla“, die nach langem Suchen und mehreren Fehlschlägen jetzt eine Bleibe für ihr selbstorganisiertes und generationenübergreifendes Wohnen gefunden hat. Initiatorin Annedore Hof freute sich, dass das lange Bemühen endlich zum Erfolg führt. Wie das Deutsche Rote Kreuz, das vier barrierefreie Wohnungen für Rollstuhlfahrer übernimmt, tritt „stattVilla“ im Cityquartier als Mieter auf. Die restlichen Wohnungen werden als Eigentum verkauft. „Nur zwei sind noch frei“, so Architekt Heiko Hädrich, der das Projekt vorantreibt. Die Pläne für den U-förmigen Komplex an der Werner-Bock-

Straße umgesetzt hat Investor Hans-Jürgen Köhler, der sonst als Wirtschaftsberater in Bielefeld tätig ist. Rund neun Millionen Euro fließen in die Immobilie direkt neben dem Wiesenbad. Von den Gewerbeflächen, für die ein Physiotherapeut bereits fest steht, sind noch 500 Quadratmeter nicht vergeben. Köhler hofft auf Nutzer wie Bäckerei, Apotheke oder Ärzte.

Dabei hat der Investor als Zielgruppen auch die Bewohner des angrenzenden Viertels jenseits der Werner-Bock-Straße, das frühere Schlachthofviertel sowie das Gelände Hanning & Kahl, im Blick. Hier sind erste Wohnhäuser, auch des DRK, unter dem Stichwort „Denkwerk“ bereits bezogen. Begonnen haben auch erste Bauarbeiten für das „Paulus-Carree“ zwischen Walther-Rathenau- und Frachtstraße. Hier entstehen über 100 Studenten-, Familien- und Seniorenwohnungen. Bis zum Jahresende sollen im Cityquartier am Ravensberger Park alle Wohnungen bezugsfertig und die Außenanlagen gestaltet sein, erklärte Hädrich. Durch den strengen und langen Winter hätten sich die Arbeiten um einige Wochen verzögert.